

Projektstand

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Zusammenfassung der erschienenen Online- Newsletter möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, eine Gesamtübersicht zum Projektgeschehen zu erhalten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Verzeichnis

- [Aktuelles aus dem Landkreis Emsland](#)
- [Aktuelles aus dem Landkreis Heidekreis](#)
- [Aktuelles aus dem Landkreis Wolfenbüttel](#)
- [Aktuelles aus der landesweiten Steuerungsgruppe](#)

[nach oben](#)

Projektstand

Landkreis Emsland

Projektleitung

Landkreis Emsland
Fachbereich Gesundheit
Dr. Birgit Stoßberg
Tel.: 05931 44 11 96
E-Mail: birgit.stossberg@emsland.de

Projektkoordination

Landkreis Emsland
Fachbereich Gesundheit
Rolf Amelsberg
Tel.: 05931 44 11 90
E-Mail: rolf.amelsberg@emsland.de

Auftaktveranstaltung

Das Projekt Zukunftsregionen Gesundheit startete mit der Auftaktveranstaltung in den Räumlichkeiten der Berufsbildenden Schulen Meppen am 14.03.2011. Insgesamt waren 206 Akteure aus dem regionalen Gesundheitswesen sowie Bürgerinnen und Bürger

anwesend. Oberthemen waren „Verbesserung der ärztlich-medizinischen Versorgung“, „Älter werden und Gesundheit“ sowie „Prävention und Gesundheit“. Insgesamt wurden in acht Arbeitsgruppen zahlreiche Ideen und Themen diskutiert und festgehalten. Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgte durch den Landkreis und wird allen Akteuren zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassung der regionalen Steuerungsgruppensitzungen

1. Sitzung:

Die erste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 04.05.2011 im Kreishaus Meppen statt. Unter Beteiligung von Vertretern des Landkreises, der Krankenkassen, der kommunalen Spitzenverbände, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Ärzteschaft, der Pflege, der Krankenhäuser sowie der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. wurden erste Arbeitsaufträge bzw. Beschlüsse getroffen. Grundlage dafür bildeten die vorher abgeleiteten Handlungsempfehlungen der Auftaktveranstaltung.

2. Sitzung:

Die zweite Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 06.07.2011 im Kreishaus Meppen statt. Unter Beteiligung von Vertretern des Landkreises, der Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Ärzteschaft, der Pflege, der Krankenhäuser sowie der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. wurde die Dokumentation der Auftaktveranstaltung vorgestellt. Weitergehend wurden die Arbeitsaufträge aus der ersten Sitzung sowie eingegangene Projektanträge thematisiert. Der Projektentwurf zum Aufbau eines Demenz-Servicezentrums wird zur weiteren Prüfung der Kostenbeteiligung vorgelegt. Ein weiterer Projektantrag „Kompetenzwerkstatt Space Limit“ hat das Ziel, Jugendliche und Erwachsene im Umgang mit Medien zu sensibilisieren. Beschlossen wurde, das Projekt finanziell zu bezuschussen. Ein weiteres Projekt, welches im Rahmen von Zukunftsregionen umgesetzt werden soll, ist die Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern im Landkreis. Dazu soll ein Schulungsangebot für Eltern, Kinder und Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten etabliert werden. Der Projektantrag zur Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeeinrichtungen durch einen Heimarzt, soll in der nächsten Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe weitergehend diskutiert werden. Zudem wurde ein Ausblick auf die zweite regionale Gesundheitskonferenz gegeben, die am 21.09.2011 in Lingen (Ems) stattfinden soll. Ziel soll es sein, über den aktuellen Projektstand in der Region zu informieren.

3. Sitzung:

In der dritten Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe wurden die eingereichten Projektentwürfe und Umsetzungsschritte weitergehend besprochen.

- Das Demenz-Servicezentrum hat seine Arbeit seit Oktober aufgenommen. Mit der Einrichtung des Demenz-Servicezentrums soll eine Koordinierungs- und Steuerungsstelle geschaffen werden, die künftig über die bisherigen Strukturen hinaus für eine Vernetzung der vorhandenen Angebote sorgen soll.
- Die Umsetzung des Projektes „Kompetenzwerkstatt Space Limit“ soll im Rahmen von Zukunftsregionen Gesundheit bezuschusst werden.

- ·Im Rahmen des Projektentwurfes „Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern im Landkreis Emsland“ soll die Nachfrage nach ähnlichen bestehenden Angeboten überprüft werden, um dann über eine weitere Konkretisierung zu entscheiden.
- ·Die konkrete Umsetzung des Projektentwurfes „Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeeinrichtungen durch einen Heimarzt innerhalb der Stadt Lingen“ wurde einstimmig befürwortet.

Weitergehend wurde die Etablierung eines einheitlichen Überleitungsmanagements im Landkreis Emsland diskutiert. Die Finanzierung dessen muss noch geklärt werden. Zudem werden Möglichkeiten der Weiterentwicklung der medizinisch-ärztlichen Versorgung diskutiert. Filial-/ Satellitenpraxen oder auch eine Praxisassistenz wären Wege, um der zukünftigen Sicherstellung der medizinisch-ärztlichen Versorgung nachzukommen. Zur Diskussion wurde auch die Idee der Verleihung eines Qualitätssiegels der Partner von Zukunftsregionen Gesundheit ähnlich des Qualitätssiegels „Sport pro Gesundheit“ des Deutschen Sportbundes gestellt. In der nächsten Sitzung soll über den Vorschlag abgestimmt werden.

4. Sitzung:

In der vierten Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe wurde über den Stand der laufenden Projekte berichtet:

- ·Demenz Servicezentrum

Das Demenz-Servicezentrum hat im Oktober vergangenen Jahres seine Arbeit aufgenommen. Die Angebote des Demenz-Servicezentrums treffen auf Zuspruch in der Bevölkerung.

- ·Kompetenzwerkstatt Space Limit

Ziel des Projektes ist es, Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien zu sensibilisieren. Vorgesehen ist die Ansprache der Kinder und Jugendliche ab der 8. Klasse. Der Caritasverband für den Landkreis Emsland setzt das Projekt um. Es wurden bereits in einem Faltblatt die Projektziele und Aufgaben des Projektes dargestellt. Angeregt wurde durch die Steuerungsgruppenmitglieder die Schulungen bereits ab der 5./ 6. Klasse durchzuführen.

- ·Seelische Gesundheit bei Kindern im Kindergartenalter

Das Projekt sieht Schulungen für Eltern, Kinder und Erzieherinnen bzw. Erzieher in Kindertagesstätten zu Themen der „seelischen/ emotionalen“ Kindergesundheit vor. Damit soll die psychische Gesundheit der Kinder gestärkt und gefördert werden. Im Rahmen des Projektes erfolgten die ersten Schritte: Die Projektinhalte und Kostenaufstellungen wurden aktualisiert. Weitere Umsetzungsschritte folgen. Die

Projektidee stößt auch bei den Krankenkassen auf Zuspruch, so dass diese das Projekt in der Umsetzung finanziell unterstützen.

- ·„Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeeinrichtungen durch einen Heimarzt innerhalb der Stadt Lingen“

Die Vorkehrungen zur Besetzung der neu eingerichteten Heimarztstelle sind abgeschlossen. Nach Sicherstellung der Anschubfinanzierung kann das Projekt starten.

Darüber hinaus wurden weitere Aktivitäten im Vorfeld eventueller Projektanträge thematisiert. Im Landkreis Emsland sind drei Initiativen für die Delegation ärztlicher

Leistungen auf nicht-ärztliche Berufe angedacht. Die Initiativen umfassen Fortbildungscurricula für ‚Nicht-ärztliche Praxisassistenzen‘. Unterschiede seien in der Qualität der Fortbildungscurricula zu verzeichnen. Oberstes Ziel für den Landkreis sollte sein, eine gemeinsame Initiative auf den Weg zu bringen. Zudem sollte sich die Qualität der Fortbildungscurricula an der des Mustercurriculums der Bundesärztekammer orientieren. In einem weiteren Schritt sollen nun Gespräche mit den Initiatoren hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit geführt werden. Im Rahmen der nächsten Steuerungsgruppensitzung sollen weitere Schritte thematisiert werden.

- Der Projektantrag „Gesundheitsförderung bei Kindern im Grundschulalter“ sieht die dauerhafte Implementierung von Gesundheitsthemen im Schulalltag kombiniert mit konkreten Programmen zur Gesundheitsförderung vor. Die Eltern sollen in das Konzept eingebunden werden.

Die Projektidee sollte dahingehend modifiziert werden, dass das Vorhaben weniger allumfassend sondern bedarfsorientiert an den erhobenen Handlungsfeldern jeder Schule ansetzen sollte. Da für das Setting Grundschule bereits viele bestehende Initiativen zur Gesundheitsförderung auch von Seiten der Krankenkassen existieren, soll geprüft werden, inwieweit eine Verknüpfung mit den bestehenden Initiativen möglich ist. Im Rahmen der nächsten Steuerungsgruppensitzung werden weitere Schritte hinsichtlich dieser Vorhaben vorgestellt.

5 Sitzung:

Die fünfte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 16.05.12 im Kreishaus Meppen statt. Im Rahmen der Sitzung wurden die für das Projekt definierten Gesundheitsziele vorgestellt. Diese Ziele stellen sich wie folgt dar:

- Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Emsland
- Verbesserung der Versorgung dementiell erkrankter Menschen im Landkreis
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen im Landkreis Emsland
- Verbesserung der Prävention und Gesundheitsförderung im Kinder- und Jugendalter
- Vorbeugung von Suchtgefahren

Zudem wurde über den aktuellen Projektstand berichtet und weitere Projektideen besprochen. Einige Projektideen müssten jedoch weiter konkretisiert werden und gegebenenfalls als Projektantrag im Rahmen der nächsten Steuerungsgruppensitzung vorgelegt werden.

Aktueller Projektstand

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten die zu konkretisieren sind.

Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Demenz-Servicezentrum	Mit der Einrichtung des Demenz-Servicezentrums soll eine Koordinierungs- und Steuerungsstelle geschaffen	Das Demenzservice-Zentrum ist bereits Ende 2011 eröffnet worden. Eine Kooperation mit dem Pflegestützpunkt wird

	<p>werden, die künftig über die bisherigen Strukturen hinaus für eine Vernetzung der vorhandenen Angebote sorgen soll.</p>	<p>derzeit angestrebt. An der Finanzierung beteiligen sich keine Krankenkassen, diese wird durch den LK getragen. Derzeit wird eine Erhebung über die bestehenden Angebote angefertigt, um eine "Demenz-Landkarte" sowie einen „Demenz-Wegweiser“ für den Landkreis Emsland zu erstellen. Diese beiden Angebote werden in Kürze fertig gestellt. Ende Juni 2012 wurden Fortbildungen für Pflegefachkräfte sowie öffentliche Akademieabende angeboten, um zum Thema Demenz in der Familie zu informieren. Diese wurden stark nachgefragt.</p>
<p>Kompetenzwerkstatt Space Limit</p>	<p>Das Projekt soll Jugendliche und Erwachsene im Umgang mit Medien sensibilisieren und zu einem autonomen selbstständigen Umgang mit Medien beitragen. Erreicht werden sollen 500 Jugendliche und Erwachsene sowie 100 bis 150 auffällige Jugendliche</p>	<p>Das Projekt soll mit 15.000 € pro Jahr bezuschusst werden. Die Projektaktivitäten werden bereits in der Grundschule durchgeführt. Die Präventionsstelle hat ihre Arbeit im Oktober 2011 aufgenommen. Geplant sind Schulungen für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus findet eine Vernetzung mit dem Arbeitskreis (AK) Medien und dem AK Jugend der Stadt Meppen statt. Aktuell werden Multiplikatorenschulungen durchgeführt sowie verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betrieben.</p>
<p>Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen durch einen Hausarzt</p>	<p>Ziel des Konzeptes ist es, die Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen durch einen angestellten Arzt des Ärztenetzes sicherzustellen. Die Versorgung der Patienten soll damit verbessert sowie die Praxen in den Sprechstunden entlastet werden.</p>	<p>Aspekte der Finanzierung wurden abgeklärt. Anders als vorgesehen, bedarf es nun doch einer Anschubfinanzierung. Die Hausärztin hat im April 2012 ihre Arbeit aufgenommen. Derzeit sucht sie im Rahmen ihrer Teilzeitbeschäftigung regelmäßig die Bewohnerinnen und Bewohner in Lingener Altenpflegeheimen auf, deren</p>

		Hausärzte sich dem Ärztenetz GENIAL angeschlossen haben.
Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern	Schulungsangebot für Eltern, Kinder und Erzieherinnen bzw. Erzieher vor Ort in den teilnehmenden Kindertagesstätten zu Themen der „seelischen/ emotionalen“ Kindergesundheit mit dem Ziel die psychische Gesundheit neben der physischen Gesundheit zu fördern	GKV Vertretende und Mitarbeiter des LK sollen bzgl. der Präventionsmaßnahmen im Kindesalter eine gemeinsame Vorgehensweise abstimmen. Die GKV Vertretenden stellen eine Finanzierung außerhalb der Projektmittel in Aussicht.
Weiterbildungsgesellschaft Meilenstein	Die Weiterbildungsgesellschaft hat die Nachwuchsförderung im ärztlichen Bereich zum Ziel.	Die Weiterbildungsgesellschaft hat ihre Arbeit aufgenommen. Am 24.05.2011 wurde das Internetportal freigeschaltet. Es konnte im Februar 2012 eine Vereinbarung über die Verbundweiterbildung in der Facharzttrichtung "Allgemeinmedizin" unterzeichnet werden. Derzeit werden mit Hilfe von Informationsveranstaltungen Praxen gesucht, die ihre Weiterbildungsermächtigung dem Verbund zur Verfügung stellen.
Einheitliches Überleitungsmanagement	Ziel ist es, eine einheitliche Überleitung zwischen ambulanter -, stationärer Pflege, Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten im Landkreis zu etablieren.	Es konnte im Februar 2012 eine Vereinbarung über die Verbundweiterbildung in der Facharzttrichtung "Allgemeinmedizin" unterzeichnet werden. Derzeit werden mit Hilfe von Informationsveranstaltungen Praxen gesucht, die ihre Weiterbildungsermächtigung dem Verbund zur Verfügung stellen.
Service Portal des Landkreises Emsland	Das Portal soll eine Plattform für Hilfesuchende bilden und Seniorinnen und Senioren, Familien, Jugendlichen sowie Alleinerziehenden Kontaktpersonen und -stellen	Die Freischaltung ist am 12.10.11 erfolgt. Das Portal ist als lernendes System zu verstehen und kann/ soll weiter gefüllt werden. Die Eintragungen werden laufend aktualisiert. Die

	für Hilfen im Alltag aufzeigen.	Adresse lautet http://www.serviceportal-emsland.de/
Zu konkretisierende Projektaktivitäten		
Weiterentwicklung der ärztlich-medizinischen Versorgung	Ziel ist es, einem Ärztemangel entgegen zu wirken. Mithilfe von Praxisassistenzen soll einer zurückgehenden Arztdichte begegnet werden.	Im Landkreis Emsland haben sich die drei Initiativen für die Fortbildungscurriculae "Nichtärztliche Praxisassistentenz" auf das Mustercurriculum der Bundesärztekammer als Richtlinie für die Qualifizierung geeinigt. Die Prüfung der Unterrichtseinheiten erfolgt durch die Ärztekammer Niedersachsen. Der erste Fortbildungskurs soll ab Herbst 2012 im Schulungszentrum am Krankenhaus Ludmillenstift in Meppen stattfinden. Die Ärztekammer schreibt den Kurs für Medizinische Fachangestellte und Krankenpflegekräfte aus und bittet nun um Anmeldungen.
Lingen lernt leichter - Projekt zur Gesundheitsförderung bei Kindern im Grundschulalter	Dauerhafte Implementierung von Gesundheitsthemen im Schulalltag kombiniert mit konkreten Programmen zur Gesundheitsförderung. Die Eltern sollen in das Konzept eingebunden werden.	Mitglieder der Steuerungsgruppe merken an, dass GKV Projekte zur Gesundheitsförderung in Schulen anbieten und eine Einbindung/ Nutzung dieser Programme geprüft werden sollte. GKV Vertretende möchten im September ein abgestimmtes Konzept vorlegen.

Sonstiges

Die Dokumentation der Auftaktveranstaltung steht auf der Homepage des Landkreises Emsland zum Download zur Verfügung.

http://www.emsland.de/das_emsland/zukunftsregion_gesundheit.html

Am 24.05.2011 wurde der Internetauftritt der Weiterbildungsgesellschaft für Ärztinnen und Ärzte im Landkreis Emsland gGmbH freigeschaltet. Die Homepage soll über die Aktivitäten der Weiterbildungsgesellschaft informieren als auch eine Plattform für

einen Austausch bieten. Unter www.meilenstein-emsland.de finden Sie weitere Informationen.

Termine

Aktivität	Datum	Uhrzeit	Örtlichkeit
1. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 04.05.2011	Ab 11:00 Uhr	Kreishaus Meppen
2. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 06.07.2011	Ab 16:00 Uhr	Kreishaus Meppen
3. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 12.10.2011	Ab 14:00 Uhr	Kreishaus Meppen
4. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Dienstag, 21.02.2012	Ab 14:00 Uhr	Kreishaus Meppen
5. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 16.05.2012	Ab 16:00 Uhr	Kreishaus Meppen
6. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 19.09.2012	Ab 15:00 Uhr	Kreishaus Meppen
1. Gesundheitskonferenz	Montag, 14.03.2011	14:30 – 18:30 Uhr	Berufsbildenden Schulen Meppen
2. Gesundheitskonferenz	Mittwoch, 21.09.2011,	15:30 – 19:30 Uhr	IT-Zentrum Lingen
3. Gesundheitskonferenz	Mittwoch, 17.10.2012	15:30 – 19:30 Uhr	Berufsbildende Schulen Papenburg

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

Landkreis Heidekreis

Projektleitung

Landkreis Heidekreis
Fachbereich Gesundheit
Michael Letter
Tel.: 05161 98 06 40
E-Mail: m.letter@heidekreis.de

Projektkoordination

Landkreis Heidekreis
Fachbereich Gesundheit

Britta Führer

Tel.: 05161 98 06 45

E-Mail: b.fuehrer@heidekreis.de

Auftaktveranstaltung

Im Landkreis Heidekreis wurde der Grundstein für das Projekt Zukunftsregionen Gesundheit am 02.03.2011 in der Stadthalle Walsrode unter Beteiligung von 146 Akteuren des regionalen Gesundheitswesens sowie Bürgerinnen und Bürgern gelegt. Im Rahmen einer Open Space Konferenz wurden in sechs Arbeitsgruppen die Themen „Gesundheitsbildung/ Nachwuchsförderung“, „Hausärztliche Versorgung und Pflege“, „ambulante und stationäre fachärztliche Versorgung“, „Wohnformen und Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“, „Kinder und Jugendliche“ sowie „Demenz“ diskutiert.

2. Gesundheitskonferenz im Heidekreis

Am Mittwoch, dem 14. März 2012, fand im Rahmen des Projektes Zukunftsregionen Gesundheit die zweite Gesundheitskonferenz statt. Mit 120 Besucherinnen und Besuchern stieß die Gesundheitskonferenz ebenso wie die Konferenz ein Jahr zuvor auf großes Interesse bei den Akteuren und Akteurinnen des Gesundheitswesens sowie Bürgerinnen und Bürgern des Heidekreises.

Im Rahmen der Konferenz wurde eine Zwischenbilanz gezogen und der aktuelle Projektstand skizziert. Im ersten Jahr Zukunftsregionen Gesundheit haben sich fünf Arbeitsgruppen mit insgesamt ca. 100 Mitgliedern etabliert. Die fünf Arbeitsgruppen „Ärztliche Versorgung, Palliative Versorgung und Demenz, Nachwuchsförderung, Kinder und Jugendliche, ÖPNV und Wohnformen“ haben im ersten Jahr Zukunftsregionen Gesundheit sechs Projekte initiiert, die bereits umgesetzt wurden bzw. weiter umgesetzt werden. Die befürworteten Projekte sind

1. Digitale Befundvernetzung
2. Zukunft schenken – Generationenübergreifendes Lernen
3. Werbung von Pflegefachkräften
4. Qualitätssiegel für ausbildungsfreundliche Pflegeeinrichtungen und –dienste
5. Bedarfsgerechte Randzeitenbetreuung
6. Interdisziplinäre Pflegekonferenz für demenzkranke Heimbewohner

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde in Projektgruppen zu bestimmten Themen, die sich aus den bestehenden Arbeitsgruppen ergeben haben, gearbeitet. Im weiteren Projektverlauf sollen folgende Themen durch die Projektgruppen bearbeitet werden:

- Psychiatrische Versorgung im Heidekreis
- Überleitungsmanagement/ intersektorale Vernetzung
- Prävention und Gesundheitsförderung im schulischen Setting
- Quartiersentwicklung, generationenübergreifendes Wohnen, alternative Wohnformen
- Hausärztliche Versorgung

- Versorgung von Demenzerkrankten Menschen

Die Projektgruppen sollen sich aus den Arbeitsgruppen bilden und die genannten Themen zielgerichtet bearbeiten. Hintergrund ist die zielgerichtete Zusammenführung des Prozesses. Die bereits gegründeten Arbeitsgruppen bleiben bestehen und arbeiten an der Umsetzung der bislang befürworteten Anträge.

Zusammenfassung der regionalen Steuerungsgruppensitzungen

1. Sitzung:

Die erste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 13.04.2011 im Gesundheitsamt Walsrode statt. Unter Beteiligung von Vertretern des Landkreises, der Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Ärzteschaft, der Pflege, der Krankenhäuser sowie der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. wurden im Rahmen der Sitzung das Vorgehen in den etablierten Arbeitsgruppen diskutiert, die bis zu dem Zeitpunkt bereits alle das erste Mal getagt hatten. Vereinbart wurde für alle Arbeitsgruppen eine Konkretisierung der Vorgehensweise und Ziele.

2. Sitzung:

Die zweite Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 21.06.2011 im Gesundheitsamt Walsrode statt. Unter Beteiligung von Vertretern des Landkreises, der Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Ärzteschaft, der Pflege, der Krankenhäuser sowie der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. wurden im Rahmen der Sitzung sieben eingereichte Projektentwürfe diskutiert. Vereinbart wurde, die Projektentwürfe zu den Themen

- Digitale Befundvernetzung
- Verbundweiterbildung für Fachärzte
- „Pro Kind“ – ein Projekt zur Vermittlung und Koordination von Betreuungsangeboten für Eltern und Kinder
- Bedarfsgerechte Randzeitenbetreuung

hinsichtlich der weiteren notwendigen Schritte für eine mögliche Umsetzung zu prüfen.

3. Sitzung:

Die dritte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 29.08.2011 in den Räumlichkeiten des Fachbereichs Gesundheit des Landkreises Heidekreis statt. Unter Beteiligung von Vertretenden des Landkreises, der Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Ärzteschaft, der Pflege, der Krankenhäuser sowie der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. wurden im Rahmen der Sitzung der aktuelle Stand der befürworteten Projektanträge aus der zweiten Steuerungsgruppensitzung thematisiert. Darüber hinaus wurden acht weitere eingereichte Projektentwürfe diskutiert.

Der befürwortete Projektentwurf „Pro Kind“, ein Projekt zur Vermittlung und Koordination von Betreuungsangeboten für Eltern und Kinder, wird aufgrund der hohen finanziellen Aufwendungen zunächst nicht weiter verfolgt. Der Entwurf zur digitalen Befundvernetzung zwischen niedergelassenen Ärztinnen/ Ärzten und Krankenhäusern wird weiter konkretisiert.

Dazu sollen weitere Gespräche zwischen den zu beteiligenden Akteurinnen und Akteuren statt finden. Der Entwurf zur Verbundweiterbildung für Fachärztinnen und Fachärzte wird aufgrund der mangelnden Kostenbeteiligung durch die Krankenkassen nicht weiter verfolgt. Das Projekt zur bedarfsgerechten Randzeitenbetreuung für Kinder, welches insbesondere medizinisches und pflegerisches Personal bei der Kinderbetreuung unterstützen soll, kann umgesetzt werden. Die Voraussetzungen dafür wurden geschaffen. Darüber hinaus wurden acht weitere eingereichte Projektentwürfe diskutiert. Beschlossen wurde im Rahmen des Projektes die Entwürfe

- „Zukunft schenken“

Idee des Projektes ist es, geeignete Personen in die Nachmittagsgruppen von Kindergärten zu involvieren, um Kinder in ihrer Sprachfähigkeit und Körperbewegung zu fördern

- Internetauftritt Zukunftsregion Gesundheit

hinsichtlich der weiteren notwendigen Schritte für eine mögliche Umsetzung zu prüfen und zu konkretisieren.

4. Sitzung:

Die vierte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 29.11.2011 im Kreishaus in Bad Fallingbostal statt. Im Rahmen der Sitzung wurde ein Überblick zu den bislang umgesetzten Projekten gegeben sowie über weitere eingereichte Projektanträge abgestimmt. Innerhalb des Projektes „Bedarfsgerechte Randzeitenbetreuung“ erfolgt aktuell die Bedarfserhebung. Im Rahmen des Projektes „Digitale Befundvernetzung“ fand bereits ein erstes Treffen mit den Vertretenden des Heidekreisklinikums statt. Der Projektprozess wird im weiteren Verlauf konkretisiert. In dem Projekt „Zukunft schenken“ wurden bereits erste Kontakte zwischen interessierten Kindergärten und möglichen Ehrenamtlichen aufgenommen. Der Landkreis nimmt dabei Vermittlungs- und organisatorische Aufgaben wahr. Der projekteigene Internetauftritt wurde im Dezember frei geschaltet. Über weitere sieben Projektanträge wurde abgestimmt. Die befürworteten Projektentwürfe gestalten sich wie folgt:

- Qualitätssiegel für ausbildungsfreundliche Einrichtungen: Ausbildungsfreundliche Einrichtungen in der ambulanten Pflege sollen ein Qualitätssiegel erhalten. Damit soll möglichen Ausbildungsabbrüchen entgegengewirkt und Transparenz in die Qualitätskriterien für eine gute praktische Ausbildung gebracht werden. Eine Projektgruppe soll einen Kriterienkatalog für die Bewertung ausbildungsfreundlicher Einrichtungen erstellen. Neben Einrichtungen der ambulanten Pflege könnten auch stationäre Einrichtungen sowie Medizinische Versorgungszentren mit dem Siegel versehen werden.
- Gewinnung von Pflegefachkräften: Zur Gewinnung von Pflegefachkräften soll fokussiert auf den Pflegeberuf Werbung bei Jugendlichen betrieben werden. Dabei sollten sowohl mediale als auch personale Zugangswege genutzt werden. Innerhalb dieses Projektes könnte die Idee eines Fotowettbewerbs für Pflegefachkräfte integriert werden.

Die Kooperation zwischen dem Landkreis und dem Fachbereich Gerontologie der Universität Vechta muss weiter geprüft werden, sie wurde bislang noch nicht einstimmig von der Steuerungsgruppe befürwortet. Ziele dieser Kooperation sollen eine Bestandsaufnahme der bestehenden Angebote für Pflegebedürftige, ältere Menschen und deren Angehörigen sowie die Erstellung eines Versorgungskonzepts unter Berücksichtigung der zu-künftigen demographischen Entwicklungen sein.

5. Sitzung:

Die fünfte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 15.02.2012 im Kreishaus in Bad Fallingbostel statt. Im Rahmen der Sitzung wurde ein Überblick zu den bislang umgesetzten Projekten gegeben sowie über einen angepassten Projektantrag „Interdisziplinäre Pflege- und Behandlungskonferenz für demenzkranke Heimbewohner“ abgestimmt. Ziel des Projektes „Interdisziplinäre Pflege- und Behandlungskonferenz für demenzkranke Heimbewohner“ ist es, die Pflege und Behandlung von Demenzerkrankten in Pflegeheimen zu verbessern sowie die Pflegenden zu entlasten. Mittels organisierter Pflege- und Behandlungskonferenzen durch die Heimleitung sollen alle Beteiligten (Bezugspflegerkräfte, Hausärztinnen und –ärzte, Psychiaterinnen und Psychiater, ggf. Angehörige oder gesetzliche Betreuer) monatlich zusammen kommen, um an ausgewählten Fällen alle behandlungs- und pflegerelevanten Informationen zu bündeln und abzustimmen. Diese Konferenzen sollen modellhaft in zwei Pflegeheimen erprobt werden.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des runden Tisches „Kinder psychisch kranker Eltern“ über eine mögliche Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Krankenhauses Lüneburg diskutiert. Versorgungsdefizite bestünden zum einen bei der Vernetzung zwischen der Erwachsenenpsychiatrie und den Sozialraumpartnern, die sich mit Kindern psychisch erkrankter Eltern beschäftigen, zum anderen wünschen sich die Sozialraumpartner Fortbildungen und Begleitungen zum Thema psychiatrische Erkrankungen und deren Symptome. Diese Thematik soll im weiteren Projektverlauf aufgegriffen werden.

Übersicht der Projektaktivitäten

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten die zu konkretisieren sind.

Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Bedarfsgerechte Randzeitenbetreuung	Arbeitszeiterweiterung von Fachpersonal mit Betreuungsbedarf für Kinder, Steigerung der Attraktivität des Landkreises für Fachpersonal, Gewinnung und Erhaltung von Fachpersonal mit Kindern.	Fragebögen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurden konzipiert. Die Bedarfserhebung hat in enger Kooperation mit dem Heidekreisklinikum statt gefunden. Ergebnisse: Die überwiegende Anzahl der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben Probleme bei der Betreuung ihrer Kinder während der Arbeitszeit und

		<p>Betreuungsbedarf außerhalb der Standardzeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen.</p> <p>Zur Konkretisierung des Betreuungsbedarfs wurde das HKK Walsrode und Soltau angeschrieben, um bei ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern den konkreten Betreuungsbedarf zu erfragen (Anzahl der Kinder, die Zeiten des Betreuungsbedarf und die Orte an denen eine solche Betreuung erforderlich wäre). Daraufhin hat es eine konkrete Anmeldung in Walsrode gegeben.</p> <p>Die AG weist allerdings ausdrücklich darauf hin, dass zunächst ein Angebot geschaffen werden muss, bevor es die Nachfrage geben kann. Die AG plant daher auch Gespräche mit Politikern der Region.</p> <p>Zu klären wäre, in welchen Kindergärten es möglich wäre diese Randzeiten modellhaft anzubieten und wer die Kosten dafür übernimmt.</p>
Zukunft schenken	Idee des Projektes ist es, geeignete Personen in die Nachmittagsgruppen von Kindergärten zu involvieren, um Erzieher/innen die gezielte Förderung von Kindern mit Förderungsbedarf zu ermöglichen, indem diese entlastet werden	Das Projekt wurde auf der Bildungskonferenz 2011 vorgestellt und es konnten erste Kontakte geknüpft werden. Das Seniorenservicebüro des Heidekreises wurde mit einbezogen und erste Ehrenamtliche vermittelt. Es wurde sich darauf geeinigt, dass der Fachbereich Gesundheit lediglich eine vermittelnde Funktion übernimmt. Das Angebot soll weiter publik gemacht werden. Unter anderem sollen Presseartikel in der lokalen Presse geschaltet werden.
Internetauftritt „Zukunftsregionen Gesundheit“	Ziel ist es, das Projekt bekannt zu machen und Transparenz über die Entwicklungsprozesse	Die Internetseite ist im Dezember 2011 online gegangen. Die Inhalte werden von der Projektleitung/

	herzustellen.	koordination eingepflegt und aktualisiert. Unter www.gesundheitsregion-heidekreis.de finden Sie weitere Informationen.
Gewinnung von Pflegefachkräften	Gewinnung von Jugendlichen für die Ausbildung in einem Pflegeberuf (Kranken- oder Altenpflege) durch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.	Dieses Projekt soll in Verbindung mit dem Projekt „Qualitätssiegel für ausbildungsfreundliche Einrichtungen“ umgesetzt werden.
Qualitätssiegel ausbildungsfreundliche Einrichtungen	Ein Kriterienkatalog soll erarbeitet werden, mithilfe dessen ausbildende Einrichtungen im Bereich der Altenpflege als ausbildungsfreundliche Einrichtungen ausgezeichnet werden können.	<p>In der AG Nachwuchsförderung hat Frau Mettjes (BBS Soltau) mit ihren Schülern Kriterien gesammelt, die für eine gute Ausbildung entscheidend sind. Diese sollen weiter konkretisiert werden. Es soll überlegt werden welche Nachweise die Pflegeeinrichtungen dafür erbringen müssten.</p> <p>Die AG möchte den Pflegeeinrichtungen die Möglichkeit geben, sich als ausbildungsfreundliche Einrichtung zu bewerben und bei Erfüllung der Kriterien ein Siegel zu verleihen. Es stellt sich die Frage wer das Siegel für wie lange vergibt und wer die Kriterien überprüft.</p> <p>In diesem Zusammenhang könnte eine Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt und dem Bildungsbüro sinnvoll sein.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Bewerbung und Vergabe des Siegels kann zudem als Werbung für den Pflegeberuf genutzt werden.</p> <p>Die Gruppe wird sich dem Projekt Gewinnung von Pflegekräften in diesem Zusammenhang widmen. Werbung in Form von Messen und Nutzung von Printmedien wird als wenig nachhaltig empfunden.</p>

Zu konkretisierende Projektaktivitäten

<p>Digitale Befundvernetzung</p>	<p>Schnellerer Datenaustausch (hauptsächlich von stationär zu ambulant), Verbesserung der EDV-gestützten Kommunikation zwischen stationären und ambulanten Akteuren auf der EDV-technischen Plattform der KVN</p>	<p>Eine Projektgruppe bestehend aus Vertretenden der KV und der Ärzteschaft (amb./ stat.) hat sich gebildet. Partner der KV auf Landesebene sind involviert. Eine mögliche Plattform für den Datenaustausch wäre die der KV - KV-Safenet. Eingebunden werden sollen auch die Ärzte im Rahmen des SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)-Projekts im Heidekreis. Damit die Leistungserbringer auf die Plattform zum Datenaustausch zugreifen können, bedarf es einer Anpassung der genutzten Softwares in den Praxen als auch im Krankenhaus.</p> <p>Es ist geplant in der Software der jeweiligen Arztpraxis einen „Connector“ zu installieren, der die datengesicherte Übermittlung von Befunden ermöglicht.</p>
<p>Interdisziplinäre Pflegekonferenz für demenzkranke Heimbewohner</p>	<p>Durch die regelmäßig stattfindenden Konferenzen unter Einbeziehung von Psychiatern, Hausärzten und Pflegepersonal soll die Versorgung von demenziell erkrankten Heimbewohnern verbessert und die Kompetenzen der Pflegekräfte erweitert werden. Durch dieses Projekt wird angestrebt die Medikation zu optimieren und möglichs vermeidbare Krankenhauseinweisungen zu reduzieren.</p>	<p>Es wurde über den Verteiler des Seniorenservicebüros eine erste Abfrage gestartet, welche Pflegeheime grundsätzlich an einem solchen Projekt interessiert wären. Daraufhin haben sich bereits zwei Pflegeheime, jeweils eins in Soltau und eins in Bad Fallingbostel, gemeldet. Das Projekt wurde in der Steuerungsgruppe diskutiert und für gut befunden. Der Kontakt mit den Pflegeheimen wird aufgenommen. Die "harten" Daten, die zur Bestimmung des Nutzens des Projektes benötigt werden, müssen noch weiter konkretisiert werden. Die Vertreter der AOK Nds. und Pronova BKK wurden gebeten Indikatoren für diesen Zweck zu benennen.</p>

Sonstiges

Der CDU-Kreisverband und die CDU-Kreistagsfraktion Heidekreis luden am 22.03.2011 zu einem Bürgerforum zum Thema „Zukunftsregionen Gesundheit – was bieten und brauchen der Landkreis und seine Kommunen?“ in die Stadthalle Walsrode ein. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion und unter Beteiligung von Herrn Staatssekretär Pott wurde mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Zum 01.04.2012 hat es einen Personalwechsel im Heidekreis gegeben. Die ehemalige Projektkoordinatorin Frau Machlitt-Gon hat den Heidekreis zum 31.03.2012 verlassen. Seit dem 01.04.2012 hat Frau Britta Führer die Projektkoordination übernommen.

Termine

Aktivität	Datum	Uhrzeit	Örtlichkeit
1. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 13.04.2011	Ab 14:00 Uhr	Gesundheitsamt Walsrode
2. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Dienstag, 21.06.2011	Ab 17:00 Uhr	Gesundheitsamt Walsrode
3. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Montag, 29.08.2011	Ab 14:00 Uhr	Gesundheitsamt Walsrode
4. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Dienstag, 29.11.2011	Ab 18:00 Uhr	Kreishaus Bad Fallingbostel
5. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 15.02.2012	Ab 16:30 Uhr	Kreishaus Bad Fallingbostel
6. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Dienstag, 24.04.2012	Ab 17 Uhr	Kreishaus Bad Fallingbostel
1. Gesundheitskonferenz	Montag, 02.03.2011	10:00-17:00 Uhr	Stadthalle Walsrode
2. Gesundheitskonferenz	Mittwoch, 14.03.2012	14:00 – 19:30 Uhr	Hotel Port Royal Heidenhof in Soltau

Übersicht zu den Arbeitsgruppen (AG) - Treffen

Arbeitsgruppen (AG) bis zum 14.03.12	Termine	Örtlichkeit
AG Kinder und Jugendliche	30.03.11, 18.05.2011, 15.06.2011, 05.07.2011, 05.10.2011,	Kreishaus Bad Fallingbostel
AG Palliative Versorgung und Demenz	04.04.2011, 23.05.2011, 14.07.2011, 05.10.2011	
AG Ärztliche Versorgung	06.04.2011, 11.05.2011, 06.07.2011, 16.11.2011	
AG ÖPNV und Wohnformen	11.04.2011, 15.06.2011, 17.08.2011, 13.10.2011	
AG Nachwuchsförderung	12.04.2011, 31.05.2011, 31.08.2011 01.11.2011	Gesundheitsamt Walsrode
Projektgruppen ab dem 14.03.12	Termine	

Psychiatrische Versorgung	19.04.2012, 14.05.2012, 11.06.2012	
Gesundheitsförderung und Prävention im schulischen Setting	27.06.2012	
Quartiersentwicklung, generationsübergreifendes Wohnen und alternative Wohnformen	13.06.2012, 26.09.2012	
Ärztliche Versorgung	06.06.2012, 19.09.2012	
Überleitungsmanagement / Intersektorale Vernetzung	05.06.2012, 10.07.2012	
AG Nachwuchsförderung	20.06.2012	

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

Landkreis Wolfenbüttel

Projektleitung

Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
 Christiana Steinbrügge
 Tel.: 05331/84-155
 E-Mail: c.steinbruegge@lkwf.de

Projektkoordination

Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
 Mirjam Langewitz
 Tel.: 05331 84 108
 E-Mail: m.langewitz@lk-wf.de

Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Zukunftsregionen Gesundheit“ fand am 13.04.2011 in der Lindenhalle in Wolfenbüttel unter Beteiligung von 130 Gästen statt. Insgesamt begaben sich die anwesenden Akteure des regionalen Gesundheitswesens sowie Bürgerinnen und Bürger in fünf Arbeitsgruppen in den fachlichen Austausch. In den Arbeitsgruppen wurden die Themen „Medizinische Versorgung (ärztlich, pflegerisch, interdisziplinär)“, „Gesundheitsförderung und Prävention“, „Psychische Gesundheit und Demenz“, „Hospiz und Palliativ“ sowie „Mobilität/ Infrastruktur“ thematisiert. Die Auftaktveranstaltung wurde dokumentiert.

2. Gesundheitskonferenz in Wolfenbüttel

Die zweite regionale Gesundheitskonferenz fand am Mittwoch, dem 27.06.2012 in der Lindenhalle in Wolfenbüttel von 15:00 – 18:30 Uhr statt. Mit ca. 95 Teilnehmenden stieß die

Veranstaltung auf große Resonanz. Neben der Vorstellung des aktuellen Projektstandes durch die Projektleiterin und die Arbeitsgruppenvertretenden referierte Stephan Koesling, Geschäftsführer der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V., zum Thema „Kommunale Gesundheitspolitik“.

Zusammenfassung der regionalen Steuerungsgruppensitzungen

1. Sitzung:

Die erste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand bereits vor der Auftaktveranstaltung am 31.03.2011 statt. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertretern des Landkreises, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Pflege, der Krankenhäuser, der Krankenkassen sowie der kommunalen Politik zusammen. Die erste Sitzung diente der Vorbereitung der Auftaktveranstaltung.

2. Sitzung:

Die zweite Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 30.05.2011 im Bildungszentrum Wolfenbüttel statt. Innerhalb der Steuerungsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern des Landkreises, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Pflege, der Krankenhäuser, der Krankenkassen sowie der kommunalen Politik, wurden bestimmte Aspekte der Auftaktveranstaltung thematisiert. Zum einen wurde die Auftaktveranstaltung reflektiert, zum anderen wurden die erarbeiteten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen thematisiert. In den Arbeitsgruppen der Auftaktveranstaltung wurden Handlungsfelder definiert, die es gilt im weiteren Projektverlauf zu bearbeiten.

Für die zu bearbeitenden Handlungsfelder wurden Verantwortliche aus der regionalen Steuerungsgruppe bestimmt. Ihnen obliegt die Konstituierung von Arbeitsgruppen, in denen konkrete Projekte im Rahmen der Handlungsfelder entwickelt werden sollen. Die sich aus den Arbeitsgruppen ergebenden Handlungsfelder sind folgende:

Arbeitsgruppe 1 „Medizinische Versorgung“ (ärztlich, pflegerisch, interdisziplinär)

- Überleitungsmanagement
- Pflege: Nachwuchsgewinnung
- Ärzte: Nachwuchsgewinnung
- Optimierung des Bereitschaftsdienstes

Arbeitsgruppe 2 „Gesundheitsförderung und Prävention“

- Bestandsaufnahme der Angebote in diesem Bereich

Arbeitsgruppe 3 „Psychische Gesundheit und Demenz“

AG III a „Psychische Gesundheit“

- Optimierung der psychiatrischen Versorgung in Krisensituationen
- Einrichtung eines Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes
- Optimierung der ambulanten psychiatrischen Versorgung

AG III b „Demenz“

- Optimierung der psychiatrischen Versorgung von Demenzkranken

Arbeitsgruppe 4 „Hospiz und Palliativ“

- Optimierung der Vernetzung, insbesondere mit Hausärzten
- Optimierung der ambulanten Pflege in der palliativen Versorgung
- Stärkung der Versorgungsstrukturen in der Fläche

Arbeitsgruppe 5 „Mobilität und Infrastruktur“

- Optimierung der gesundheitlichen Versorgung, insbesondere die Sicherstellung der ärztlichen und pflegerischen Versorgung

Um keine Parallelstrukturen aufzubauen, sollen bestehende Netzwerke und Aktivitäten ebenso wie Teilnehmende der Gesundheitskonferenz einbezogen werden. Bis zur nächsten Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe sollen die Arbeitsgruppen konstituierend zusammen kommen.

3. Sitzung:

Die dritte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 17.08.2011 im Bildungszentrum Wolfenbüttel statt. Innerhalb der Steuerungsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern des Landkreises, der Stadt und Samtgemeinden, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Pflege, der Krankenhäuser, der Krankenkassen sowie der Wolfsburg AG, wurde der Stand in den jeweiligen Arbeitsgruppen thematisiert. Die Arbeitsgruppen finden sich konstituierend nach dieser Sitzung zusammen. Zum Teil handelt es sich um bestehende Gruppen bzw. Gremien, die sich für den Projektzeitraum für neue Interessierte der Auftaktveranstaltung öffnen. Die Arbeitsgruppen (AG) teilen sich wie folgt auf:

AG I „Medizinische Versorgung“

- AG I a: Überleitungsmanagement/ Nachwuchsgewinnung Pflege
- AG I b: Nachwuchsgewinnung Ärztinnen/ Ärzte und Sonderprojekt der KV „Bereitstellungsdienstoptimierung“

AG II „Gesundheitsförderung und Prävention“

AG III „Psychische Gesundheit und Demenz“

- AG III a „Psychische Gesundheit“
- AG III b „Demenz“

AG IV „Hospiz und Palliativ“

AG V „Mobilität und Infrastruktur“

Innerhalb der Arbeitsgruppen (AGs) sollen die eruierten Handlungsfelder der Gesundheitskonferenz weiter bearbeitet und Ziele definiert werden. Allen Arbeitsgruppensprecherinnen und -sprechern wurden Instrumente zur Arbeitsstrukturierung zur Verfügung gestellt. Somit wird den sieben AGs eine systematische Arbeitsweise ermöglicht und eine Hilfestellung bei der Erstellung der AG-Arbeitspläne für die kommenden zwei Jahre gegeben. Darüber hinaus liegt den AGs ein Formblatt für Projektanträge vor, welches die Evaluationskriterien

berücksichtigt. Es haben zudem bereits erste Maßnahmen der prozessbegleitenden Evaluation statt gefunden.

4. Sitzung:

Die vierte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 09.11.2011 im Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel statt. Bei diesem Treffen wurde zum ersten Mal über eingereichte Projektanträge aus den acht Arbeitsgruppen entschieden. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe bewerteten die Projektanträge unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien:

- Finanzvolumen
- Beitrag zur Erfüllung der Ziele bzw. Aufgabenstellung des Projektes
- Nachhaltigkeit / Wirtschaftlichkeit
- Nutzen für Patienten bzw. Akteure im Gesundheitswesen
- Messbarkeit für Evaluation
- Übertragbarkeit auf andere Kommunen bzw. Landkreise

Die von der regionalen Steuerungsgruppe befürworteten Projektanträge werden im Weiteren genauer dargestellt:

Der Projektantrag „Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Pflegeberufe“ zielt auf die Steigerung der Aktivitäten und die Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit zur „Nachwuchsgewinnung“ ab. Die Arbeitsgruppe möchte das Thema in die geplante regionale Fachveranstaltung „Zukunftswerkstatt Gesundheitsberufe“ integrieren. Dieses Vorhaben wurde von der Steuerungsgruppe als wichtig eingeschätzt und genehmigt.

In einem weiteren Projektantrag wurde das Thema Palliativ- und Hospizversorgung thematisiert. Die Arbeitsgruppe möchte die Qualifizierung und Vernetzung der beteiligten Professionen und Institutionen vorantreiben und kleinräumige, interdisziplinäre Palliativnetzwerke schaffen. Damit soll die flächendeckende Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden im Landkreis Wolfenbüttel verbessert werden. Dieses Projekt wurde unter Berücksichtigung weniger Änderungen ebenfalls von der Steuerungsgruppe genehmigt.

Der Projektantrag „Rollende Arztpraxis bzw. Patientenmobil“ wurde von der Steuerungsgruppe grundsätzlich befürwortet. Da es sich um ein sehr komplexes Vorhaben handelt, ist das Konzept im Rahmen einer kleineren Expertenrunde weiter zu konkretisieren.

Das Thema „Sicherstellung der Medikation beim Übergang vom Krankenhaus in stationäre bzw. ambulante Einrichtungen oder in die häusliche Umgebung an kritischen Entlassungstagen“ steht in der nächsten Steuerungsgruppe erneut auf der Tagesordnung.

Als Grundlage für die Arbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen wurde eine „Versorgungslandkarte“ mit Informationen zu Standorten von Arztpraxen, Kindertagesstätten, Schulen, Apotheken, Nahversorgung, ÖPNV usw. erstellt.

5. und 6. Sitzung:

Die fünfte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 22.02.2012 und die sechste Sitzung am 11.04.2012 im Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel statt. Im Rahmen der Sitzungen wurden die aktuellen Stände in den Arbeitsgruppen sowie weitere eingereichte

Projektanträge thematisiert. Der aktuelle Stand der Arbeitsgruppen wird durch folgende Tabelle abgebildet.

Arbeitsgruppe	Projektaktivitäten
I - Medizinische Versorgung	<p><u>Überleitungsmanagement:</u> Sicherstellung der Medikation beim Übergang vom KH in stationäre/ ambulante Einrichtungen oder die häusliche Umgebung an kritischen Entlassungstagen</p> <p><u>Aktueller Stand:</u> Erstellung einer Problematrix, um die Kommunikationsprobleme auf verschiedenen Ebenen zwischen stationärem und ambulatem Bereich darzustellen. Aus der Matrix sollen Lösungsvorschläge erarbeitet werden.</p> <p><u>Nachwuchsgewinnung in der Pflege</u> Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Pflegeberufe</p> <p><u>Aktueller Stand:</u> Die Initialveranstaltung "Zukunftswerkstatt Gesundheitsberufe in der Ostfalia ist für den 20.09.2012 terminiert und wird derzeit geplant.</p>
	<p><u>Nachwuchsgewinnung Ärzte</u></p> <p><u>Aktueller Stand:</u> Identifizierung zentraler Orte für die künftige Hausarztversorgung in den Samtgemeinden, so dass der Versorgungsatlas weiter spezifiziert werden kann.</p> <p>Bausteine der Nachwuchsgewinnung Ärzte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Samtgemeindenexposés als Teil eines "Landkreis-Werbepaketes" bei Medizinstudierenden und jungen ÄrztInnen, die mit der Praxisbörse verlinkt werden sollen. Außerdem gedacht als Unterstützung des Beratungsangebotes der KVN für ÄrztInnen, die an einer vertragsärztlichen Tätigkeit interessiert sind. - Dual-Career-Service Der Landkreis ist über das Bildungszentrum an einem Projekt der projektREGION BS zur Arbeitsvermittlung für PartnerInnen von ÄrztInnen beteiligt. - Verbundweiterbildung Der Vertrag zur Verbundweiterbildung liegt derzeit dem Klinikum Wolfenbüttel vor.
	<p><u>Bereitschaftsdienstoptimierung</u></p> <p><u>Aktueller Stand:</u> Die Bereitschaftsdienstpraxis am Klinikum Wolfenbüttel hat am 01.03.2012 ihre Arbeit aufgenommen.</p>

II Gesundheits- förderung und Prävention	<u>Quartierbezogenes Gesundheitsförderungsprojekt in Schöppenstedt bei Beziehern von ALG-II-Leistungen</u> <u>Aktueller Stand:</u> Im Rahmen eines beteiligungsorientierten Vorgehens soll der Bedarf für Intervention(en) erörtert werden.
III Psychische Gesundheit und Demenz	<u>Krisencard</u> <u>Aktueller Stand:</u> Nach Druck der Krisencard beginnt die Umsetzung des Projektes durch Infoveranstaltungen des Sozialpsychiatrischen Verbundes und gezielte Informationen an die Ausgabestellen (Psychatrieeinrichtungen und -ärzte, Krankenkassen als Servicestelle) sowie an die Medien. Die Ausgabe an interessierte Psychiatrie- <i>Erfahrene</i> erfolgt kontinuierlich auf persönliche Nachfrage. <u>Hilfe bei psychischen Problemen und Erkrankungen - Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis WF</u> <u>Aktueller Stand:</u> Die Umsetzung wird beim nächsten Treffen der AG erörtert. <u>Leben mit Demenz - verstehen, schützen und begleiten</u> <u>Aktueller Stand:</u> Einbindung der Samtgemeinden über die SG-Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Verschiedene Berufsgruppen werden durch kurze, niedrigschwellige Schulungen für den Umgang mit Demenzerkrankten sensibilisiert.
IV Hospiz und Palliativ	<u>Hospiz- und Palliativnetz Landkreis Wolfenbüttel</u> <u>Aktueller Stand:</u> Erarbeitung einer Vereinbarung zur langfristigen Zusammenarbeit (ca. 30 Teilnehmende am runden Tisch). Schulungstermine für "Basiskurse für Palliativmedizin" in verschiedenen Orten des LK sind festgelegt. Eine Projektkoordinatorin soll die Vernetzung zwischen der allgemeinen ambulanten palliativen Versorgung (AAPV) und spezialisierten ambulanten palliativen Versorgung (SAPV) gewährleisten.
V Mobilität und Infrastruktur	<u>Rollende Arztpraxis</u> <u>Aktueller Stand:</u> Unterarbeitsgruppen arbeiten an der Umsetzung des Projektes.
"Satellitenprojekte"	Betriebliches Gesundheitsmanagement im Landkreis Wolfenbüttel

Darüber hinaus wurden folgende Projektanträge positiv bewertet:

- Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis Wolfenbüttel – Hilfe bei psychischen Problemen/ Erkrankungen
 - Mit dem Projekt soll der Überblick über Hilfs- und Versorgungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Problemen im Landkreis verbessert werden. Mithilfe eines Wegweisers (Internetseite) sollen alle

wesentlichen Hilfsangebote für psychisch kranke oder davon bedrohte Menschen im Landkreis mit Kontaktinformationen dargestellt werden.

- Krisencard
 - Mit der Krisencard sollen chronisch psychisch kranke Menschen unterstützt werden, Vorkehrungen für den Fall von Notfalleinweisungen zu treffen. Die Krisencard dient der besseren Verständigung zwischen Patient, Klinik und sozialem Umfeld und erleichtert die Kommunikation im Notfall.
- Leben mit Demenz – verstehen, schützen und begleiten
 - Das Projekt hat zum Ziel, demenzfreundliche Lebensumwelten im ländlichen Raum zu schaffen und die Sicherheit in der Begegnung mit Demenzerkrankten zu stärken. Dafür werden unterschiedliche Berufsgruppen im Umgang mit Demenzerkrankten geschult.
- Hospiz- und Palliativnetzwerk Landkreis Wolfenbüttel
 - Ziel des Projektes ist es, die Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden durch Schaffung eines schnittstellenüberwindenden Palliativnetzwerkes zu verbessern. Durch Qualifizierung und Vernetzung der beteiligten Professionen und Institutionen in allen Regionen des Landkreises sollen sowohl die allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV) als auch die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) gefördert werden.
- Rollende Arztpraxis
 - Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels soll mit dem Projekt auch in Zukunft die medizinische Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Regionen sichergestellt werden. Neben der ambulanten und stationären Versorgung soll die mobile Versorgung als dritte Säule erprobt werden. Das Arztmobil soll niedergelassene Hausärzte unterstützen und sie von Haus- und Heimbisuchen entlasten.

Die Projekte werden aus Projektmitteln oder über andere Wege (mit-)finanziert. Das Projekt „Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis Wolfenbüttel – Hilfe bei psychischen Problemen/ Erkrankungen“ wird durch den Landkreis, die Krisencard durch die Landwirtschaftliche Krankenkasse, das Projekt „Rollende Arztpraxis“ durch die KVN, die Krankenkassen, die Wolfsburg-AG und den Landkreis unterstützt. Weitere Partner sind die TU-Braunschweig und T-Systems.

Darüber hinaus wurde während der sechsten Steuerungsgruppensitzung ein erster Entwurf der Gesundheitsziele für den Landkreis Wolfenbüttel bezogen auf das Projekt Zukunftsregion Gesundheit vorgestellt. Im Rahmen der Evaluation des Gesamtprojektes sind Gesundheitsziele für die Zukunftsregionen zu definieren, die im weiteren Projektverlauf bearbeitet werden sollen.

Übersicht der Projektaktivitäten

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten die zu konkretisieren sind.

Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Überleitungsmanagement	Überleitung vom	Vorstellung einer Software, die

	<p>Krankenhaus in stationäre oder ambulante Behandlung optimieren</p> <p>Sicherstellung der Medikation beim Übergang vom KH in stationäre/ ambulante Einrichtungen oder die häusliche Umgebung an kritischen Entlassungstagen</p>	<p>das Handlungszeitfenster bei allen mit der Entlassung Beteiligten (Hausarzt/ Apotheke/ ggfs. Pflegeeinrichtung) vergrößert, da Anforderungen für Rezepte und Verordnungen zeitgleich den Beteiligten vorliegen.</p>
Nachwuchsgewinnung in der Pflege	<p>Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Pflegeberufe</p> <p>Durch intensivierte regionale Zusammenarbeit (Pflegeeinrichtungen, BA, Landkreis, Schulen) und gemeinsame Initiativen soll Nachwuchs für Pflegeberufe gewonnen werden.</p>	<p>Die Initialveranstaltung Zukunftswerkstatt Gesundheitsberufe in der Ostfalia ist für den 20.09.2012 terminiert und wird derzeit geplant. Erwartet werden 100 Teilnehmende.</p>
Nachwuchsgewinnung Ärzte	<p>Hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum verbessern bzw. sicherstellen. Der LK WF ist einer von vier Landkreisen in Niedersachsen, der aktuell von einer Unterversorgung im hausärztlichen Bereich bedroht ist.</p>	<p>Identifizierung zentraler Orte für die künftige Hausarztversorgung in den Samtgemeinden, so dass der Versorgungsatlas des Landkreises weiter spezifiziert werden kann.</p> <p>Bausteine der Nachwuchsgewinnung Ärzte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Samtgemeindenexposé <p>Das vorläufige Samtgemeindenexposé wird am 10.07.2012 den Samtgemeindebürgermeistern vorgestellt und nach letzten Änderungen in Druck gehen und mit der Stellenbörse der KV verlinkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dual-Career-Service <p>Der Landkreis ist zukünftig über das Bildungszentrum an einem Projekt der projektREGION BS</p>

		<p>zur Arbeitsvermittlung für PartnerInnen von ÄrztInnen beteiligt.</p> <p>- Verbundweiterbildung Der Vertrag zur Verbundweiterbildung liegt derzeit der Ärztekammer vor.</p>
Bereitschaftsdienst-optimierung	Zentralisierung des Bereitschaftsdienstes	Die Bereitschaftsdienstpraxis am Klinikum Wolfenbüttel hat am 01.03.2012 ihre Arbeit aufgenommen.
Krisencard	Versorgung von psychisch erkrankten Menschen verbessern. Mit der Krisencard sollen chronisch psychisch kranke Menschen unterstützt werden, Vorkehrungen für den Fall von Notfalleinweisungen zu treffen. Sie dient der besseren Verständigung zwischen Patient, Klinik und sozialem Umfeld und erleichtert im Notfall die Kommunikation.	Der Projektantrag wurde genehmigt und ein Entwurf für die Krisencard liegt bereits vor. Nach Druck der Krisencard beginnt das Projekt durch Infoveranstaltungen des Sozialpsychiatrischen Verbundes und durch gezielte Informationen an die Ausgabestellen (Psychiatrieeinrichtungen und -ärzte, Krankenkassen als Servicestelle) sowie an die Medien. Die Ausgabe an interessierte Psychiatrie-Erfahrene erfolgt kontinuierlich auf Nachfrage.
Hilfe bei psychischen Problemen und Erkrankungen - Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis WF	Versorgung von psychisch erkrankten Menschen verbessern. Einfache und schnelle Information für Betroffene und Angehörige durch Bündelung entsprechender Informationen auf einer Webseite.	Der Projektantrag wurde genehmigt. Die Ausführung ist in Planung. Eine weitere Konkretisierung in der nächsten AG-Sitzung erfolgt.
Hospiz- und Palliativnetz Landkreis Wolfenbüttel	Palliative Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen verbessern.	Am 29.08.2012 findet im Klinikum Wolfenbüttel die Inputveranstaltung für nachfolgende berufsbegleitende Palliativschulungen (40 Unterrichtseinheiten à 45 min) statt. Der Abschluss des Basiskurses wird durch die ÄK

		Niedersachsen zertifiziert und berechtigt zur Teilnahme an weiteren Aufbaukursen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.
Rollende Arztpraxis	Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Regionen. Neben der ambulanten und stationären Versorgung soll die mobile Versorgung als dritte Säule erprobt werden. Das Arztmobil soll niedergelassene Hausärzte unterstützen und sie von Haus- und Heimbisuchen entlasten.	Bei der zentralen Informationsveranstaltung Anfang Juni haben ca. 70 Gäste teilgenommen. Die Resonanz war positiv, ebenso das Interesse, an der Rollenden Arztpraxis. Die nächsten Schritte gestalten sich wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Entwurf eines Strukturvertrages zur Finanzierung der ärztlichen Leistungen • Bestimmung der Fahrzeugausrüstung: medizinische und IT-Basisausstattung mit Erweiterungsoptionen.
Zu konkretisierende Projektaktivitäten		
Quartierbezogenes Gesundheitsförderungsprojekt in Schöppenstedt bei Beziehen von ALG-II-Leistungen	Gesundheit von arbeitslosen Menschen durch quartiersbezogene Projekte verbessern.	Im Rahmen eines beteiligungsorientierten Vorgehens soll der Bedarf für Interventionen erörtert werden. Des Weiteren sollen auf der nächsten Schulleiterkonferenz im September Landesprojekte zur Gesundheitsförderung bei Schulkindern durch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. vorgestellt werden.
Leben mit Demenz - verstehen, schützen und begleiten	Selbstständigkeit von Demenzerkrankten im Alltagsleben fördern. Das Projekt hat zum Ziel, in der ländlichen Region demenzfreundliche Lebensumwelten zu	Am 12.07.2012 findet im Klinikum Wolfenbüttel die Auftaktveranstaltung statt. Nach der Auftaktveranstaltung erfolgen Schulungen in den Samtgemeinden.

	schaffen und die Sicherheit in der Begegnung mit Demenzerkrankten zu stärken. Dafür werden unterschiedliche Berufsgruppen im Umgang mit Demenzerkrankten geschult.	Die Einbindung der Samtgemeinden erfolgt über die SamtgemeindebürgermeisterInnen. Verschiedene Berufsgruppen werden durch kurze, niedrigschwellige Schulungen für den Umgang mit Demenzerkrankten sensibilisiert.
Satellitenprojekte		
Betriebliches Gesundheitsmanagement beim Landkreis Wolfenbüttel	Entwicklung betrieblicher Rahmenbedingungen für gesundheitsförderliche Arbeit und Organisation (BGM)	Überführung des Projektes in die Linie, Verknüpfung von Arbeitsschutz, Suchtberatung, Gesundheitsförderung und BGM-Koordination

Sonstiges

Der Landkreis Wolfenbüttel präsentiert auf seiner Homepage unter der Rubrik „Aktuelles“ das Projekt Zukunftsregionen Gesundheit. Interessierten werden hier Informationen zum Projekt zur Verfügung gestellt.

http://www.lk-wolfenbuettel.de/aktuelles/zunkunftsregionen_gesundheit/

Seit dem 01.01.2012 befindet sich die Projektkoordinatorin Anja Ziegenspeck in Elternzeit. Die Elternzeitvertretung übernimmt Frau Mirjam Langewitz.

Am 30.01.2012 fand das Niedersachsen Forum Alter und Zukunft zum Thema „Gesundheit im Alter“ in der Lindenhalle in Wolfenbüttel statt. Mit 300 Teilnehmenden stieß die Veranstaltung auf große Resonanz. In verschiedenen Foren wurde das Thema „Gesundheit im Alter“ erörtert. Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter

<http://tinyurl.com/czcvuy>

Termine

Aktivität	Datum	Uhrzeit	Örtlichkeit
1. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Donnerstag, 31.03.2011	Ab 14:00 Uhr	Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
2. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Montag, 30.05.2011	Ab 14:30 Uhr	Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
3. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 17.08.2011	Ab 14:00 Uhr	Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
4. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 09.11.2011	Ab 14:00 Uhr	Bildungszentrum Landkreis

			Wolfenbüttel
5. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 22.02.2012	Ab 14:00 Uhr	Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
6. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Mittwoch, 11.04.2012	Ab 14:00 Uhr	Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
7. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Montag, 04.06.2012	Ab 14:00 Uhr	Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
8. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe	Dienstag, 11.09.2012	Ab 14:00 Uhr	Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
1. Gesundheitskonferenz	Mittwoch, 13.04.2011	10:00-17:00 Uhr	Lindenhalle Wolfenbüttel
2. Gesundheitskonferenz	Mittwoch, 27.06.2012	14:00-19:30 Uhr	Lindenhalle Wolfenbüttel
Übersicht zu den Arbeitsgruppen (AG) - Treffen			
Arbeitsgruppen (AG)	Termine		Örtlichkeit
AG I Medizinische Versorgung a) 1. Überleitungsmanagement a) 2. Nachwuchsgewinnung Pflege b) Nachwuchsgewinnung Ärzte	a 1) 17.08.2011, 28.09.2011, 15.12.2011, 28.02.2012, 02.05.2012, a 2) 17.08.2011, 28.09.2011, 30.11.2011, 15.02.2012, 24.04.2012		Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
	b) 14.09.2011, 14.03.2012		
AG II Gesundheitsförderung und Prävention	19.09.2011, 22.11.2011, 01.02.2012, 18.04.2012		
AG III Psychische Gesundheit und Demenz a) Psychische Gesundheit b) Demenz	a) 01.09.2011, 09.11.2011, 12.01.2012, 22.03.2012, 26.04.2012		
	b) 18.08.2011, 24.11.2012, 26.01.2012, 19.04.2012		
AG IV Hospiz und Palliativ	14.09.2011, 21.03.2012, 25.04.2012		
AG V Mobilität und Infrastruktur	21.09.2011, 12.10.2011, 11.01.2012, 08.02.2012, 23.04.2012		

Aktuelles aus der

landesweiten Steuerungsgruppe

2. Sitzung der landesweiten Steuerungsgruppe

Die landesweite Steuerungsgruppe fand sich am 10.05.2011 zur zweiten Sitzung im Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration ein. Thematisiert wurde der aktuelle Ist-Stand in den drei Modellregionen sowie die aktuellen Entwicklungen auf Landesebene. Zum Ende des zweiten Quartals finden erste Gespräche zum Evaluationskonzept statt. Darüber hinaus wurde die anstehende Fachtagung zum Projekt „Zukunftsregionen Gesundheit“ im September thematisiert. Ziel der Fachtagung soll sein, landesweit über das Projekt zu informieren sowie einen fachlichen Austausch anzuregen.

Beiratssitzungen

Am 03. November 2011 fand die zweite Beiratssitzung mit Vertretenden der Kommunen, des Landes, der Sozialversicherungen, der Politik, der Selbsthilfe sowie der Leistungserbringer statt. Erörtert wurden die Projektstände in den Zukunftsregionen sowie die Projektentwicklung auf Landesebene. Da sich die Zusammensetzung des Beirats und der landesweiten Steuerungsgruppe marginal unterscheidet, wurde über den Zusammenschluss der beiden Gremien einstimmig entschieden. Dementsprechend wird die landesweite Steuerungsgruppe um die Mitglieder des Beirats erweitert, die bislang noch nicht vertreten waren. Dazu gehören unter anderem auch die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege sowie die Landesarbeitsgemeinschaft der Privaten Pflegeeinrichtungen Niedersachsens sowie die Apothekerkammer Niedersachsens.

Die dritte Beiratssitzung fand am Donnerstag, dem 24.05.2012 in Hannover statt. Neben der Vorstellung der Projektaktivitäten durch die Landkreisvertretenden wurden weitere durch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. organisierte Projektaktivitäten erörtert. Zudem wurde das vorläufige Konzept für die zweite landesweite Fachtagung sowie der Ist-Stand im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitevaluation vorgestellt.

Evaluation

Mit Beteiligung von Vertretern der landesweiten Kooperationspartner, Vertretende der Universität Bremen sowie der Medizinischen Hochschule Hannover sowie der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. fand am 26.05.11 ein erstes Arbeitsgespräch zum Thema „Evaluation des Projektes“ statt. Neben einer prozessbegleitenden Evaluation soll auch eine Ergebnisevaluation stattfinden. Zur weiteren Konkretisierung des Evaluationskonzeptes kamen die Vertretenden der Hochschulen sowie der landesweiten Kooperationspartner nach der anstehenden Fachtagung am 26.09.11 erneut zusammen. In Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover wird derzeit für die wissenschaftliche Begleitforschung das bereits vorgelegte Evaluationskonzept dahin gehend überarbeitet, dass Anmerkungen durch die

Hauptkooperationspartner eingearbeitet werden. Erste Aktivitäten im Rahmen der Evaluation werden bereits umgesetzt.

Darüber hinaus wird die Projektarbeit in den Zukunftsregionen einer prozessbegleitenden Evaluation unterzogen. Erste Maßnahmen dazu wurden in den Zukunftsregionen bereits umgesetzt. Die prozessbegleitende Evaluation wird unterstützt durch die AOK-Niedersachsen und wird derzeit in den Zukunftsregionen adaptiert. Im Rahmen der prozessbegleitenden Evaluation werden in jedem Landkreis Gesundheitsziele definiert, die im weiteren Projektverlauf verfolgt werden. Die Gesundheitsziele stellen eine Art Unterziel zu den vorgegebenen Projektzielen dar. Sie können sich aus den bereits definierten Handlungsbereichen sowie der bisherigen Projektarbeit ergeben. Die Formulierung von Gesundheitszielen trägt dazu bei, den Projektprozess weitergehend zu strukturieren.

Workshop zur prozessbegleitenden Evaluation

Darüber hinaus fanden zwei Workshops für die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren zur prozessbegleitenden Evaluation statt. Mit dem Workshop wurden den Koordinatorinnen und Koordinatoren die Instrumente der prozessbegleitenden Evaluation näher gebracht, so dass sie diese effizient als Unterstützung in ihrem täglichen Projektalltag einsetzen können.

Projektkoordinatorengespräch

Ziel der Arbeitsgespräche der Projektkoordinatoren und landesweiten Hauptkooperationspartner ist es, den Beteiligten eine Plattform zum Austausch zu bieten sowie weitere Arbeitsschritte im Projektverlauf zu diskutieren. Insgesamt finden diese Treffen von allen Beteiligten regen Zuspruch, so dass die Gespräche in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Anzahl der Treffen	Datum	Inhalte
1. Gespräch	07.06.2011	Arbeitsroutinen
2. Gespräch	30.08.2011	Arbeitsroutinen, landesweite Fachtagung
3. Gespräch	07.11.2011	Arbeitsroutinen, Evaluation, Nachbesprechung landesweite Fachtagung
4. Gespräch	19.01.2012	Arbeitsroutinen, Eckpunkte des GKV-Versorgungsstrukturgesetzes
5. Gespräch	10.05.2012	Arbeitsroutinen, Projektaktivitäten und Unterstützungsmöglichkeiten durch die landesweiten Partner, Konzept für die zweite landesweite Fachtagung
6. Gespräch	10.07.2012	Arbeitsroutinen,

		Projektaktivitäten, landesweite Fachtagung
7. Gespräch	08.10.2012	Arbeitsroutinen, Nachbesprechung landesweite Fachtagung, Projektaktivitäten

Krankenkassengespräch

Im September fand erstmalig ein Arbeitsgespräch der Krankenkassenvertretenden statt. Ziel war es, einheitliche Ausgangsvoraussetzungen zu schaffen und Unterstützungsmöglichkeiten für den weiteren Projektprozess zu eruieren. Die Krankenkassenvertretenden möchten die Zukunftsregionen bei der Datenerhebung unterstützen. Derzeit erfolgt eine kasseninterne Abfrage der Daten für den ambulanten und pflegerischen Versorgungsbereich. Ein nächstes Arbeitsgespräch ist geplant.

Im Dezember fand das zweite Arbeitsgespräch der Krankenkassenvertretenden statt. Die Möglichkeiten der Datenerhebungen wurden diskutiert. Geeinigt wurde sich darauf, zunächst Daten für den pflegerischen Bereich zu erheben, um den Regionen an dieser Stelle Unterstützungsmöglichkeiten für weitere Projekte zu geben. Die Ergebnisse der Abfrage werden in die Regionen transportiert.

Niedersächsisches Landesgesundheitsamt bietet Zukunftsregionen Unterstützung

Das Niedersächsische Landesgesundheitsamt bietet den Zukunftsregionen Unterstützung bei der Erstellung eines kommunalen Gesundheitsberichtes im Rahmen des Projektes Zukunftsregionen Gesundheit. Ziel ist es, einen umfassenden Überblick über die bereits bestehenden Aktivitäten zur Gesundheitsförderung und Prävention in den Landkreisen abzubilden.

Website

Auf der Website des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration wird nun das Projekt Zukunftsregionen Gesundheit präsentiert. Unter www.zukunftsregionen.gesundheit.niedersachsen.de finden Sie weitere Informationen zum Projekt im Allgemeinen sowie zu den drei Zukunftsregionen. Darüber hinaus wird der Online - Newsletter auf dieser Website zum Download zur Verfügung gestellt.

Erfahrungsaustausch zur Verbesserung und Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum mit dem Schwerpunkt Mobilität

Im Februar 2012 fand in den Räumlichkeiten der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen ein Erfahrungsaustausch zum Thema „Verbesserung und Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum mit dem Schwerpunkt Mobilität“ statt. Aufgrund der Ergebnisse des Workshops „Mobilität als Schlüssel für bessere gesundheitliche Versorgung – Rolle des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und andere

Mobilitätskonzepte“ der landesweiten Fachtagung vom 26.09.2011 in Hannover kam dieser Erfahrungsaustausch zustande. Festgehalten werden konnte, dass bei der Versorgung ländlicher Strukturen durch den öffentlichen Personennahverkehr und anderer Mobilitätskonzepte landkreisübergreifend gedacht werden sollte, es aber auf regionaler Ebene durchaus Ansätze gibt, um die Gesundheitsversorgung durch Mobilitätskonzepte sicherzustellen. Mit dem Erfahrungsaustausch sollten Impulse in den Zukunftsregionen als auch auf Landesebene gegeben werden.

Workshop „Telemedizin“

Erstmalig wurde für die Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie für die Projektleiterinnen und -leiter ein Workshop zum Thema „Telemedizin“ organisiert. Ziel des Workshops war es, Grundlagen der Telemedizin zu skizzieren, Vor- und Nachteile von telemedizinischen Versorgungsprojekten abzubilden sowie Erfahrungen mit Telemedizin aus Sicht der Ärzteschaft darzustellen. Experten der AOK Niedersachsen haben sich in den Austausch mit den Projektverantwortlichen der drei Zukunftsregionen begeben. Für den weiteren Projektverlauf sind Fachveranstaltungen dieser Art geplant.

Workshop „Delegation ärztlicher Leistungen“

Im Rahmen des Workshops „Delegation ärztlicher Leistungen“ wurden den Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie den Projektleiterinnen und -leitern die rechtlichen Grundlagen der Delegation ärztlicher Leistungen vermittelt. Gemeinsam mit Herrn Dr. Scholz, Justiziar der Ärztekammer Niedersachsen, wurde die Thematik erörtert und Herausforderungen und Hemmnisse diskutiert.

Fachtagung „Zukunft der Gesundheitsversorgung – Zukunftsregionen Gesundheit als Antwort?!“ am 26.09.2011 in Hannover

Unter dem Titel „Zukunft der Gesundheitsversorgung - Zukunftsregionen Gesundheit als Antwort?!“ fand die erste landesweite Fachtagung zum Projekt Zukunftsregionen Gesundheit am Montag, dem 26.09.2011, in Hannover statt. Insgesamt stieß die Veranstaltung auf großes Interesse, 189 Teilnehmende konnten in den Räumlichkeiten der VGH-Versicherung begrüßt werden. Neben den Berichten zum Projektstand in den Regionen konnten die Teilnehmenden in den fachlichen Austausch treten. Auf der Website des Sozialministeriums oder auf der Website der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. stehen die Fachvorträge zum Download zur Verfügung.
<http://www.zukunftsregionen.gesundheit.niedersachsen.de>
<http://tinyurl.com/6byoqxr>

Termine

Das siebte Projektkoordinatorentreffen findet am 08.10.12 in Hannover statt. Ziel wird es sein, Arbeitsroutinen in den Regionen, die bisherigen Projektaktivitäten sowie weiteren Unterstützungsbedarf zu thematisieren.

Die nächste landesweite Fachtagung findet am Mittwoch, dem 05.09.12, in der Akademie des Sports in Hannover statt.

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Tel.: 05 11/ 3 88 11 89 305, Fax: 05 11/ 3 50 55 95
E-Mail: britta.richter@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de